

52. Konferenz
der Regierungschefs der
Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
am 26. November 2021
in Chiavenna, Lombardei

Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung

Staatssekretär Rizzi begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Anlage 1) sowie den österreichischen Generalkonsul in Mailand, den Bürgermeister von Chiavenna und den Vorsitzenden der Comunità Montana Valchiavenna. Er betont, dass die regelmäßigen Treffen sehr wichtig seien, um die strategische Ausrichtung der ARGE ALP voranzutreiben und als Plattform für deren zukünftige Entwicklung dienen. Trotz einer schwierigen Zeit sei in diesem Jahr rückblickend viel bewirkt worden, wie die drei vorliegenden Resolutionen und der ARGE ALP-Preis zeigten.

Der Bürgermeister von Chiavenna Della Bitta begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dankt für die Einladung und berichtet über die vergangene und aktuelle Situation angesichts der Pandemie. Er unterstreicht, dass man viel gelernt habe und die Berggebiete gestärkt werden müssen.

Der Vorsitzende der Comunità Montana Valchiavenna Trussoni begrüßt die Abhaltung der Sitzung in Chiavenna und betont die Bedeutung dieser Region als Grenzgebiet mit einer starken Bindung zu seinen Nachbarn.

Der österreichische Generalkonsul Mantl bedankt sich für die Einladung und bedauert, die beteiligten österreichischen Landeshauptleute aufgrund der epidemiologischen Lage nicht persönlich treffen zu können. Er lobt die gute Arbeit der Lombardei und wünscht Landeshauptmann Günther Platter alles Gute für die kommende Präsidentschaft.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der 51. Regierungschefkonferenz vom 30. September 2020 in Salzburg

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4. Erklärungen

a. Erklärung der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp) zum Sport als Chance für Wiederaufschwung, Wachstum, In-Wert-Setzung und Vernetzung der Berggebiete (Anlage 2)

Staatssekretär Rizzi präsentiert die vorliegende Resolution zum Thema Sport, die die von den Mitgliedsländern eingebrachten Vorschläge aufgreift.

Regierungsrat Gobbi begrüßt die Resolution und weist darauf hin, dass im September 2020 in der ARGE ALP über ein koordiniertes Vorgehen bei der Öffnung der Skigebiete diskutiert worden sei. Die Schweiz habe die Aufstiegsanlagen im letzten Winter offenhalten können.

Landeshauptmann Haslauer äußert sein Bedauern, nicht physisch teilnehmen zu können, und erteilt seine Zustimmung zur vorliegenden und den beiden weiteren Resolutionen.

Regierungsrat Rathgeb dankt für die Organisation und befürwortet die Resolution zum Thema Sport. Man müsse den Sport im Alpenraum als Chance erkennen, von der auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Ebene profitiere. Graubünden sei bereits zweimal Austragungsort für Olympische Winterspiele gewesen. In jüngster Zeit habe die Bevölkerung zwei Projekte für eine Kandidatur Graubündens für Olympische Winterspiele jedoch abgelehnt. Nichtsdestotrotz werden die Forderungen der Resolution unterstützt, den Sport, insbesondere den alpinen Sport, stärker zu fördern und damit einen Beitrag an den wirtschaftlichen Aufschwung der Berggebiete zu leisten.

Staatsministerin Huml bedauert, nicht vor Ort sein zu können. Sie unterstreicht die Rolle der Regionen bei der Gewährleistung der Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen und begrüßt, dass sportliche Aktivitäten gerade in Zeiten einer Pandemie Aufmerksamkeit erhalten.

Vizepräsident Tonina zeigt sich überzeugt, dass es ein wichtiger Moment sei, zusammenzuarbeiten und den Sport zu unterstützen, um gesellschaftlich und wirtschaftlich zu wachsen. Im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele 2026 sei das Thema Nachhaltigkeit vorrangig zu behandeln, weshalb man viele Anstrengungen unternehme, um die landschaftliche Schönheit der Berggebiete zu präsentieren, sodass die Spiele 2026 als „Olympia der Nachhaltigkeit“ in die Geschichte eingehen.

Staatssekretär Rizzi freut sich über die breite Unterstützung und erklärt die **Resolution als einstimmig angenommen**.

b. Erklärung der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp) zur Rolle der Alpenregionen bei der Umsetzung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung (oder des Übergangs zu einer grünen Wirtschaft) und der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft (Anlage 3)

Staatssekretär Rizzi stellt die Resolution vor und verweist auf die Sensibilität der alpinen Gebiete, die die Rolle der Zusammenarbeit in der ARGE ALP noch wichtiger mache. Die Kreislaufwirtschaft sei ein wichtiger Sektor, um die Resilienz des Alpenraums in Krisen zu gewährleisten. Mit dem Hinweis auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen solle die Nachhaltigkeit in diesem Zusammenhang sichergestellt werden.

Regierungsrat Gobbi verdeutlicht die Wichtigkeit einer grenzüberschreitenden Vernetzung im Güter- und Personenverkehr, um die Verkehrsverlagerung auf die Schiene und damit eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

Regierungsrat Rathgeb dankt für die Vorarbeiten zur Resolution, die unterstützt werde. Um die Zielsetzungen des „Green Deal“ zu realisieren, bedürfe es einer

großen Unterstützung auch im Alpenraum. Er verdeutlicht in diesem Zusammenhang einmal mehr die Wasserkraft als wesentliches Potenzial, das genutzt werden müsse, um einen Beitrag zum Green Deal zu leisten. Zu diesem Zweck seien Wasserkraftanlagen zu nutzen, auszubauen und auch neu zu errichten.

Vizepräsident Tonina betont die strategische Rolle dieser Resolution für die Alpengebiete. Viele Projekte würden auf Nachhaltigkeit abzielen, und man erfahre auch von der jungen Generation viel Unterstützung in Bezug auf Umwelt- und Klimathemen. Von einer verstärkten Aufmerksamkeit für diese Themen würden Bevölkerung und Tourismus profitieren.

Staatssekretär Rizzi unterstreicht die Zielsetzungen der Resolution, allen voran jene, der zukünftigen Generation eine bessere Welt zu schaffen.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

c. Erklärung der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp) zur Zusammenarbeit für eine stärkere und krisenfestere Alpenregion (Anlage 4)

Staatssekretär Rizzi führt aus, dass ein besserer Informationsaustausch notwendig sei, um das Gesundheitswesen und den Bevölkerungsschutz sowie die sozio-ökonomische Situation im Alpenraum zu stärken.

Regierungsrat Gobbi betont das Risiko, das im Gesundheitswesen oder durch Naturgefahren für die Bevölkerung bestehe. Es sei angebracht, auf natürliche und technologische Gefahren wie etwa ein Black Out zu reagieren und gemeinsam an deren Bewältigung zu arbeiten.

Regierungsrat Rathgeb unterstreicht die existenzielle Rolle von Grenzgängerinnen und Grenzgängern für Graubünden, welche aufgrund guter nachbarschaftlicher Zusammenarbeit in der Pandemie keine Einschränkungen erfahren hätten. Die Kontakte durch die ARGE ALP seien bei der Bewältigung dieser Aufgabe von großem Vorteil gewesen. Das Vorantreiben der digitalen Vernetzung sei zudem ein weiterer Punkt, um erfolgreich Krisensituationen zu meistern. Graubünden unternehme auf diesem Gebiet derzeit große Anstrengungen, weshalb man dem Vorsitz danke, dieses Thema aufgegriffen zu haben.

Staatssekretär Rizzi bedankt sich für den guten Austausch in der Pandemie und erklärt die **Resolution als einstimmig angenommen**.

5. Strategieprozess (Federführung durch die Geschäftsstelle) (Anlage 5)

Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Plangger referiert das vorliegende Papier, das das Ergebnis eines umfassenden Konsultationsprozesses darstellt. Aufbauend auf den gemeinsam identifizierten Zielen und strategischen Schwerpunkten werden konkrete Maßnahmen in den Bereichen Projekte, politische Abstimmung und Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen, um die ARGE ALP künftig noch sichtbarer und

politisch schlagkräftiger zu machen. Die Geschäftsstelle dankt für die gute Zusammenarbeit, ersucht um Genehmigung und freut sich auf die Umsetzung der Strategie.

Staatssekretär Rizzi hält fest, dass das **Strategiedokument einstimmig genehmigt wird.**

6. Maßnahmen für das 50. Jubiläum der Arge Alp (Federführung durch den Landeshauptmann Tirols)

Landeshauptmann Platter bedauert, nicht physisch anwesend sein zu können und betont die Wichtigkeit von Konferenzen vor Ort, um den so wichtigen politischen Austausch zu fördern. Er freue sich, den Vorsitz im kommenden Jubiläumsjahr übernehmen zu dürfen, zumal vor 50 Jahren auf Initiative der Landeshauptleute Eduard Wallnöfer und Silvius Magnago sowie des Ministerpräsidenten Alfons Goppel die ARGE ALP gegründet worden sei. Er dankt dem Vorsitzenden, dass trotz der pandemiebedingten Schwierigkeiten die ARGE ALP auf ein gutes Jahr zurückblicken könne. Das kommende Jahr werde in Berücksichtigung der gemeinsamen Strategie der ARGE ALP unter drei Schwerpunkte gesetzt: **Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und Kreislaufwirtschaft**. Die ARGE ALP solle sich als **Vorreiterin im Klimaschutz** positionieren, weshalb man eine ARGE ALP-Karte mit 50 innovativen Klimaschutzprojekten aus den Regionen präsentieren möchte. Auch der ARGE ALP-Preis werde als Klimaschutzpreis geführt. Zum Thema Mobilität setze man auf **Wasserstoff als innovative Lösung** und betone dabei auch die Wichtigkeit der Wasserkraft, um die Energiewende zu schaffen. Neben dem Projekt YOALIN, bei dem das Land Tirol 50 Tickets für Jugendliche zur Verfügung stelle, sollen auch der **Ausbau des Schienennetzes** im Alpenraum, der stark vom Transit betroffen sei und Maßnahmen zur Verlagerung von Gütern und Personen auf die Schiene forciert werden. Man möchte ein **attraktives Alpenbahnkreuz** und einen mutigen Ansatz für nachhaltige Mobilität vorantreiben. Im Zusammenhang mit der Pandemie möchte man konkrete Umsetzungsmaßnahmen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch setzen. Eine **Grenzschießung dürfe nur als letzte Möglichkeit** in Betracht gezogen werden. Zudem sei auch bei Reisewarnungen in Bezug auf deren Auswirkungen auf den Tourismus Vorsicht geboten.

Zum Thema **Beutegreifer** plane man in Umsetzung der Resolution von Salzburg ein Treffen der Agrarreferenten aller Mitgliedsländer, um ein einheitliches Monitoring und die Entnahme von Problemwölfen zu diskutieren und den Bauern eine Bewirtschaftung der Almen zu ermöglichen.

Um die in Toblach beschlossene **verstärkte Zusammenarbeit auf europäischer Ebene** zu untermauern, werde am 26./27.04.2022 eine Leitungsausschusssitzung in Brüssel stattfinden. Da gleichzeitig der Europäische Ausschuss der Regionen tagt, an dem mehrere Politiker aus den ARGE ALP-Ländern mitwirken, könnte es bei dieser Gelegenheit auch zu einem informellen Zusammentreffen kommen. Zudem werden ein CO²-neutrales ARGE ALP-Fest im Juni, ein Film mit Zeitzeugen, eine Festschrift sowie eine Beteiligung der ARGE ALP am Europäischen Forum Alpbach organisiert. Den Höhepunkt stellt die Regierungschefkonferenz am

20./21.10.2022 dar, bei der man zwar einen Blick in die Vergangenheit werfen, aber vor allem das Augenmerk auf die Zukunftsprojekte und die zukünftige Ausrichtung der ARGE ALP legen möchte. Landeshauptmann Platter ersucht um gute Zusammenarbeit und lädt alle Mitgliedsländer zur Mitwirkung ein.

Staatssekretär Rizzi gratuliert Landeshauptmann Platter zum Vorsitzprogramm und begrüßt die Positionierung der ARGE ALP als Vorreiterin im Klimaschutz während des kommenden Jubiläumsjahres, um anhand konkreter Maßnahmen Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

7. Bericht über die wichtigsten interregionalen und internationalen Entwicklungen (Federführung durch die Geschäftsstelle)

Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Plangger berichtet über für die ARGE ALP relevante Entwicklungen. 2022 wurde zum **Europäischen Jahr der Jugend** ausgerufen. Unter Führung Tirols wurde in der **EUSALP** erstmals ein **Jugendrat** geschaffen, der auch in der Donauraumstrategie nach dem Vorbild der EUSALP umgesetzt wird. Das **EUSALP-Sekretariat** wird mit Beginn des nächsten Jahres seine Tätigkeit aufnehmen. Beworben hat sich ein Konsortium aus zwei französischen Regionen und der Lombardei. Die Generalversammlung und das Jahresforum finden am 14./15. Dezember in Nizza statt. Mit 1. Jänner übernehmen Südtirol und Trentino die EUSALP-Präsidentschaft. Die **Internationale Bodenseekonferenz** hat sich auf politischer Ebene für die Wiederaufnahme der Gespräche zum Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU ausgesprochen. Die IBK feiert nächstes Jahr gemeinsam mit der ARGE ALP ihr 50-Jahr-Jubiläum. In der **Euroregion Tirol-Südtirol-Trentino** wurde eine umfassende Statutenreform beschlossen, um etwa mit einem Bürgerrat, einem Rat der Gemeinden und der Möglichkeit von Fachministerräten die Bürgernähe und politische Handlungsfähigkeit zu stärken. Zudem wurde eine grenzüberschreitende Abstimmung zum Thema große Beutegreifer angestoßen.

Die Generalsekretärin der Alpenkonvention Smerkolj betont die Wichtigkeit des Austausches mit der ARGE ALP, da sich beide Organisationen der Förderung des Alpenraumes verschrieben hätten. Auch die Alpenkonvention habe Schwerpunktsetzungen in den drei Bereichen Klimawandel, Biodiversität und Ökosysteme sowie Lebensqualität vorgenommen. Man dankt Südtirol und dem Trentino für die Übernahme der EUSALP-Präsidentschaft und verweist auf die Notwendigkeit, eine stabile Finanzierung für die Tätigkeit der Aktionsgruppen sicherzustellen. Die Präsenz von vier Vertretern der ARGE ALP in den Arbeitsgremien der Alpenkonvention wird begrüßt. Die Alpenkonvention werde zudem unter Schweizer Vorsitz gemeinsam mit dem Zürich-Prozess eine Verkehrskonferenz der Umwelt- und Verkehrsminister am 14.01.2022 organisieren. Ein konkreter Aktionsplan solle bei einem weiteren Treffen am 07.09.2022 präsentiert werden. Abschließend wird betont, dass man immer für eine enge Zusammenarbeit mit der ARGE ALP zur Verfügung stehe.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Finanzsituation der ARGE ALP

Der Leiter der Geschäftsstelle Staudigl informiert über den Jahresabschluss 2020 und den Entwurf der Finanzvorschau für das Jahr 2022. Für die Finanzvorschau 2022 ergebe sich ein Rahmen von rund € 1.000.000, der sich aus den jährlichen Mitgliedsbeiträgen in der Höhe von € 500.000 und einem Übertrag aus dem Jahr 2021 zusammensetze. Aufgrund der pandemiebedingten Verschiebung zahlreicher Projekte falle der Übertrag in diesem Jahr relativ hoch aus. Nicht in der Bilanz berücksichtigt seien Zuschüsse der Mitgliedsländer, wie sie etwa durch Tirol im kommenden Jahr geleistet würden. Für 2022 hoffe man, alle Projekte plangemäß durchführen zu können.

Der Jahresabschluss 2020 und die Finanzvorschau 2022 werden **einstimmig genehmigt**.

9. Projektmanagement

a. Genehmigung neuer Projekte

- Festschrift zum 50-Jahr-Jubiläum der ARGE ALP
- Austausch von Best-Practices in der Behördenkommunikation zum Thema Covid-19-Pandemie
- European Talent School 2021-2026
- Migration und Tourismus von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs
- Satelliten-basierte Detektion und Überwachung von hochalpinen Massenbewegungen mit InSAR
- Tradition-Vielfalt-Wandel II
- Klimaintelligente Baumarten für die Wälder des ARGE ALP-Territoriums
- Alpenhanf 360°
- Wir bauen's ein! – Sekundärbaustoffe in den ARGE ALP Regionen (IFAT 2022)
- Snow kids – Faszination Schnee und Eis & Risiko Lawine
- Alpenweiter Boden- & Landschaftsplanungslehrgang für Gemeinden & Regionen
- Ski-Ability

Alle genannten neuen Projekte werden von den federführenden Mitgliedsländern kurz vorgestellt und anschließend von den Regierungschefs **einstimmig genehmigt**.

b. Zwischen- und Endberichte von Projekten

Zu allen weiteren laufenden und abgeschlossenen Projekten

- Xchange 2019-2021,
- AlpClimNet: Ein Netzwerk für Klimaschutz im Alpenraum,
- Fachliches Austauschprogramm für Archivare,

- European Talent School 2017-2021,
- Online Campus Alpenraum,
- Arge Alp Sport 2018-2022,
- Alpine Küche – Schaffung einer prägenden Stilrichtung der internationalen Kulinarik im Alpenraum,
- Internationale Summer Academy: Alpines Bauen und Siedlungsentwicklung,
- Kulinarisches Erbe, Ketten und Landschaften der Nahrungsmittelproduktion,
- Smart Working in der öffentlichen Verwaltung (Verlängerungsansuchen um ein Jahr) und
- Heilkraft der Alpen

wird auf die entsprechenden Zwischen- und Abschlussberichte verwiesen, die von den Regierungschefs zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

10. Bericht der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Plangger erläutert, dass sich die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit zurzeit vor allem mit dem ARGE ALP-Preis, der Kommunikation zum 50-Jahr-Jubiläum und dem Thema Social Media beschäftige. Man sei übereingekommen, die bestehenden Social-Media-Kanäle der Mitgliedsländer verstärkt für ARGE ALP-Themen zu nutzen. Im Jänner finde das nächste Treffen der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit statt, bei dem der ARGE ALP-Preis 2022 gemeinsam vorbereitet und, dem verabschiedeten Strategiepapier entsprechend, der Ausbau der kommunikativen Mittel der ARGE ALP vertieft werden soll.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

11. ARGE ALP-Preis 2021: Vorstellung der Gewinnerprojekte und Preisverleihung

Staatssekretär Rizzi erläutert, dass der von der lombardischen Präsidentschaft ausgeschriebene ARGE ALP-Preis digitale und innovative Projekte junger Menschen auszeichne, die eine Antwort auf in der Pandemie neu entstandene oder verstärkte Bedürfnisse bieten. Man möchte einen Anreiz liefern, um die Bergregionen krisenfester zu gestalten. Eine internationale Jury hat die drei Gewinner ausgewählt. Der mit € 10.000 dotierte erste Platz geht an Sebastian Waldbauer aus Salzburg mit dem Projekt „NEEDIT.at“, einer Onlineplattform für den Verleih von Outdoor-ausrüstung. Platz zwei erhält € 5.000 und geht an Martin Hämmerle aus Vorarlberg mit dem Projekt „loja“, einer Plattform für den Online-Handel von KMUs. Platz 3 geht an Ingrid Livraghi aus der Lombardei mit der App „Cicero bag“, die als Reiseführer für Touristen dient, und erhält ebenfalls € 5.000.

Die Preisträger werden zu ihren innovativen Ideen beglückwünscht.

12. Übergabe Präsidentschaft und Vorstellung des Präsidentschaftsprogramms des Landes Tirol

Landeshauptmann Platter bedankt sich für die hervorragende Vorsitzführung der Region Lombardei in dieser herausfordernden Zeit. Er gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern des ARGE ALP-Preises und betont, dass sämtliche unter Tiroler Vorsitz geplanten Aktionen unter Einbindung aller Mitglieder erfolgen sollen, da man ein gemeinsames Jubiläum auch unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und der Jugend begehen wolle. Blicke man in die Vergangenheit, so sei die ARGE ALP als „Revolution der Provinzen“ angesehen worden und habe deswegen von den Zentralstaaten durchaus Kritik erfahren. Aus heutiger Sicht attestiere man der ARGE ALP eine lebendige Form der Zusammenarbeit der Länder, Regionen, Provinzen und Kantone im Alpenraum, der gerade in Zeiten einer Pandemie, des Klimawandels und populistischer Strömungen mehr denn je vor Herausforderungen stehe. Ziel sei einmal mehr, die ARGE ALP im Verbund Europas zu stärken, denn die Zukunft Europas könne nur mit starken Regionen gestaltet werden. Der Klimaschutz im Alpenraum sei das zentrale Thema, um zu gewährleisten, dass die Alpenregion auch in 50 Jahren noch lebenswert sei. Das Jahrhundertprojekt Brennerbasistunnel konnte zum Beispiel nur durch die Mitwirkung aller Länder umgesetzt werden, die Vision für dieses Projekt lieferte die ARGE ALP. Man setze daher auf nachhaltige Projekte, um für die Zukunft glaubwürdig zu bleiben.

Landeshauptmann Platter lädt zu einer guten Zusammenarbeit ein und hoffe auf ein physisches Treffen im Jänner 2022, um die Übergabe allenfalls im Rahmen eines Austauschs des ARGE ALP-Präsidiiums persönlich zu vollziehen.

Staatssekretär Rizzi nimmt den Wunsch zu einem physischen Treffen für die Übergabe des Vorsitizes auf und betont, dass die Arbeit trotz schwieriger Zeiten weitergehen müsse, um den Alpenraum weiterzuentwickeln und die Pandemie zu bewältigen. Er dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und schließt die Sitzung.

Anlage 1

TEILNEHMERLISTE

52. Regierungschefkonferenz am 26. November 2021 in Chiavenna

Freistaat Bayern	Melanie HUML – virtuelle Zuschaltung Stefan SCHUMANN
Kanton Graubünden	Christian RATHGEB – virtuelle Zuschaltung Daniel SPADIN Carlo CRAMERI
Region Lombardei	Alan Christian RIZZI Filippo Daniele JARACH Federica MAINARDI Maria Luisa SCALISE Antonino LOMBARDO Federica SALA Enrica PAPETTI
Kanton St. Gallen	Marc MÄCHLER – virtuelle Zuschaltung Benedikt VAN SPYK Sarah HAUSER
Autonome Provinz Bozen-Südtirol	Giuliano VETTORATO Klaus LUTHER – virtuelle Zuschaltung Karin GSCHNITZER
Kanton Tessin	Norman GOBBI Arnoldo CODURI Giosia BULLO SCHMID
Land Tirol / Geschäftsstelle ARGE ALP	Günther PLATTER – virtuelle Zuschaltung Simon LOCHMANN Fritz STAUDIGL Melanie PLANGGER Cornelia HEIS
Autonome Provinz Trient	Mario TONINA Maura TENAGLIA – virtuelle Zuschaltung

Land Vorarlberg	Philipp ABBREDERIS <i>-virtuelle Zuschaltung</i> Martina BÜCHEL-GERMANN
Land Salzburg	Wilfried HASLAUER <i>-virtuelle Zuschaltung</i> Doris FUSCHLBERGER Sebastian HUBER Franz WIESER
Alpenkonvention	Alenka SMERKOLJ <i>- virtuelle Zuschaltung</i> Wolfger MAYRHOFER

Österr. Generalkonsul in Mailand	Clemens MANTL
Präsident der Comunità Montana Valchiavenna	Davide TRUSSONI
Bürgermeister von Chiavenna und Mitglied des Provinzrates	Luca DELLA BITTA
Dolmetscherinnen	Antonella MARIOTTI Maria Cristina PRISCHICH

Anlage 2

**ERKLÄRUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP)
ZUM SPORT ALS CHANCE FÜR WIEDERAUFSCHWUNG, WACHSTUM, IN-
WERT-SETZUNG UND VERNETZUNG DER BERGGEBIETE**

**verabschiedet von der
52. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp am 26.11.2021 in der
Lombardei**

-
- In Anbetracht dessen, dass auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Regionen des Alpenraums der Sport im Sinne einer Chance für Wiederaufschwung, Wachstum, In-Wert-Setzung und Vernetzung der Alpengebiete als eines der drei Schwerpunktthemen in das Programm des Vorsitzes der Lombardei in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer aufgenommen wurde;
 - In Anbetracht dessen, dass Mailand, gemeinsam mit Cortina, Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2026 sein wird und die Lombardei, in der Überzeugung, dass dieses Ereignis mit erheblichen Wachstumsperspektiven für Wirtschaft und Gesellschaft auf den gesamten Alpenraum unabhängig von den geografischen Grenzen und mit der Aussicht auf volle Beachtung und ökologische Nachhaltigkeit ausstrahlen wird, beabsichtigt, die Länder der Arge Alp auf dem Weg hin zu olympischen Winterspielen 2026 zu beteiligen;
 - In Anbetracht des großen Werts, den der Sport für die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer hat, und der Tatsache, dass sie ihn seit Jahren unterstützt, auch durch das Projekt Arge Alp Sport, mit dem die Begegnung zwischen jungen Athletinnen und Athleten und die Zusammenarbeit zwischen den Sportverbänden der Länder auch mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung der wichtigsten alpentypischen Sportarten gefördert wird;

In Erinnerung an den am 30. September 2020 von der 51. Konferenz der Regierungschefs verabschiedeten Beschluss der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) zum Thema „Nachhaltiger Qualitätstourismus im Alpenraum“;

- In Anbetracht dessen, dass sowohl der Sommer als auch der Wintersport eine Branche mit erheblicher Bedeutung für die Volkswirtschaften der Alpenregionen ist und die Ausübung alpiner Sportarten große gesundheitliche und soziale Auswirkungen hat und für Bildung und Gesellschaft von großem Wert sind;

Dies vorausgesetzt, sind sich die Regierungschefs der Arge Alp anlässlich ihrer 52. Konferenz der Regierungschefs einig über die Notwendigkeit einer stärkeren Förderung und eines größeren Schutzes der Ausübung alpiner Sports, aufgrund des entscheidenden Beitrags, den dieser auf dem Weg des Wiederaufschwungs von Wirtschaft und Gesellschaft nach der Covid-Krise und allgemeiner zum Paradigma des nachhaltigen Wachstums im Alpenraum leisten kann.

Die Mitgliedsländer der Arge Alp bekräftigen daher ihre Zusage, sich einzusetzen für

- die Förderung eines eng mit dem Kultur- und Tourismusangebot verbundenen und auf den Kriterien der Nachhaltigkeit und der Unabhängigkeit von saisonalen Schwankungen basierenden alpinen Sportangebots und damit eines Beitrags zur Vernetzung von Anziehungspunkten wie Städten, Bergen, Seen, Kunst und Kultur, materiellem und immateriellem Erbe;
- die Förderung und Entwicklung von neuen, auf dem Sektor des Sports basierenden Entwicklungsmodellen für den Alpenraum in ihrem jeweiligen Gebiet, wobei den im Zusammenhang mit Umweltnachhaltigkeit und Schutz der alpinen Ökosysteme stehenden Themen besonderes Augenmerk gilt und das Bild der Alpen als wichtige Destination und „verstreute Sportstätte“ („polo sportivo diffuso“) gefördert wird;
- die Förderung der umfassenden Teilhabe der einheimischen Bevölkerung an diesem Prozess und damit den Ansporn zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Regionen, um so die Anziehungskraft der Berge als Ort von nachhaltigem Sport, Natur, Kultur und Tourismus wie auch als Lebensraum zu verbessern und dazu beizutragen, den Trend zur Entvölkerung umzukehren und die Daseinsvorsorge für die Einheimischen in den Bergregionen zu verbessern.

Die Mitgliedsländer der Arge Alp **sehen in Sportgroßveranstaltungen wie den Olympischen Winterspielen 2026 eine treibende Kraft für die Zusammenarbeit in den Alpenregionen, die qualifizierte Sportentwicklung und die langfristige nachhaltige Entwicklung des gesamten Alpenraums.** Sie erachten daher eine Intensivierung der Zusammenarbeit für entscheidend wichtig, damit die Gebiete des Alpenraums sich aktiv in die Ereignisse während und in Vorbereitung der Olympischen Spiele einbringen und die daraus entstehenden Chancen wahrnehmen, um ihre Wirtschaft und Gesellschaft und ihre Anziehungskraft für Menschen und Ressourcen auf internationaler Ebene zu stärken.

Die Olympischen Winterspiele Mailand-Cortina 2026 stehen im Zeichen der Nachhaltigkeit: Die Austragungsorte erstrecken sich über ein großes Gebiet und umfassen zwei Regionen und zwei Autonome Provinzen; sie nutzen größtenteils bereits bestehende Anlagen und reduzieren damit die Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Mindestmaß.

Um eine gemeinsame Herangehensweise zu erzielen, wurden von Beginn der Bewerbung die Umweltschutzverbände und die Agenturen für Umwelt- und Waldschutz der Regionen und Provinzen beteiligt. Es werden die internationalen ISO-Normen für die nachhaltige Durchführung von Veranstaltung angewendet und die Organisationsplanung für die Spiele wird in Zusammenarbeit mit den Regionen Bestandteil eines strategischen Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens sein.

Durch die Beteiligung auch privater Unternehmen werden die Spiele darüber hinaus die Gelegenheit bieten, die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen mit der Zielsetzung einer entsprechenden Gestaltung des zukünftigen Lebens zu fördern.

Die Länder der Arge Alp erachten es daher für entscheidend wichtig, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren, damit die Regionen des Alpenraums an den Ereignissen während und in Vorbereitung der Olympischen Spiele beteiligt sind und die sich damit bietenden Chancen nutzen, um ihre Volkswirtschaften und Gesellschaften und ihre Attraktivität für Menschen und Ressourcen auf internationaler Ebene zu stärken.

Diese Sportveranstaltung ist eine einzigartige Gelegenheit für die Stärkung der Rolle und der Positionierung der Alpen in Europa und der Welt und darüber hinaus eine unverzichtbare Möglichkeit, die Fähigkeit der Regionen unter Beweis zu stellen, die empfindlichen Ökosysteme der Berge in vollständiger Übereinstimmung mit den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu schützen und damit einen der Schwerpunkte zu setzen, die die Arbeitsgemeinschaft Arge Alp schon immer ausmachen.

Auf dem Weg hin zu den Olympischen Winterspielen 2026 wollen die Länder der Arge Alp insbesondere gemeinsame Aktionen vorantreiben und lokale Initiativen (Veranstaltungen, Momente der Begegnung, Bildung, Kommunikation) in ihren jeweiligen Gebieten herausstellen; mittels aller Sportarten sollen diese unter Beachtung des Erhalts alpiner Ökosysteme und weiterer Umweltschutzanliegen vor allem ermöglichen,

- den nachhaltigen Tourismus zu fördern und dabei einheimische Kultur und Traditionen besser in Wert zu setzen;
- sportbezogene Initiativen als Anreiz für die Annahme besserer Lebensweisen und mehr Gesundheit und Wohlbefinden in den verschiedenen Jahreszeiten zu fördern;

- junge Menschen dazu anzuregen, günstige Voraussetzungen für die Entfaltung unternehmerischer Fähigkeit zum Nutzen der Entwicklung der Bergregionen zu schaffen;
- eine inklusivere Gesellschaft und die Verständigung zwischen den Kulturen zu fördern und damit die Entstehung aktiverer und barrierefreierer Gemeinwesen zu voranzutreiben.
- die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, für das regelmäßige Sporttreiben zu begeistern.

Schließlich wollen sich die Länder der Arge Alp gegenüber den jeweiligen nationalen und den supranationalen Institutionen stark machen für die Bedeutung des alpinen Sports und ihn vorschlagen als Modell und Element von nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Zusammenhalt von Wirtschaft und Gesellschaft; aufgrund der Querschnittswirkungen, die dieser Sektor für die Bevölkerung und für Wirtschaft und Gesellschaft in diesen Regionen hat, sprechen sie sich dabei für seine stärkere Beachtung und für eigens für seine Förderung eingerichtete Investitionskanäle aus.

* * *

**ERKLÄRUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP)
ZUR ROLLE DER ALPENREGIONEN BEI DER UMSETZUNG DER ZIELE DER
NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG (oder DES ÜBERGANGS ZU EINER GRÜ-
NEN WIRTSCHAFT) UND DER ENTWICKLUNG DER KREISLAUFWIRT-
SCHAFT**

**verabschiedet von der
52. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp am 26.11.2021 in der
Lombardei**

In Anbetracht dessen, dass

- der Ansatz der Kreislaufwirtschaft den Übergang der Industrie und weiterer Wirtschaftssektoren zur Klimaneutralität, zur Ressourceneffizienz und zur Wettbewerbsfähigkeit unterstützen wird, wobei Materialien eingespart (durch die Schaffung von Kreisläufen in den Produktionsketten mit dem Ziel der Wiederverwendung von Nebenprodukten), Mehrwert geschaffen und neue wirtschaftliche Chancen eröffnet (Unternehmensgründungen, Diversifizierung, Wandel zu kompetenten Unternehmen in Branchen der New Economy, Schaffung neuer Kompetenzen und neuer „grüner“ Berufsbilder) und eine größere Resilienz der Wertschöpfungsketten auch bei systemweiten Erschütterungen wie der durch die Covid-19-Pandemie bedingten erreicht werden,
- ein solcher Übergang einen systemischen Ansatz erfordert, der eine politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Umwälzung bedeutet, die nicht nur das Erreichen von Umweltzielen für jeweils eine Nation, eine Region, eine Stadt betrifft, sondern das Grundverständnis von Wirtschaft und Finanzwesen verändern, das Wachstum von Unternehmen und die Entwicklung des Marktes anstoßen und ein neues Paradigma des Wohlstandes entwerfen und die Bildung und die Kulturmuster von Bürgerinnen und Bürgern und Gemeinschaften beeinflussen wird,
- ein Prozess, der die vollständige Erreichung des Paradigmas der Kreislaufwirtschaft begünstigen wird, ist die so genannte „Industriesymbiose“, nämlich regionale Verwertungsnetzwerke durch die die Abfälle und Nebenprodukte einer industriellen Prozesskette (einschließlich Wärme, Energie, Wasser und nicht genutzte Stoffe) Sekundärrohstoffe für eine weitere Prozess-

kette werden und dadurch eine Vernetzung zwischen Produktionsketten entsteht, die dazu beiträgt, die Umweltbelastung durch die betreffenden Branchen und dadurch die Nachfrage nach (begrenzt vorhandenen) Rohstoffen und das Aufkommen an nicht wiederverwendbaren Abfällen zu verringern,

- Die Alpenregionen ein Gebiet sind, in dem aufgrund seiner Besonderheiten und des empfindlichen Gleichgewichts in vielen Bereichen die Themen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel besonders spürbar sind. Themen, die diese Regionen seit Jahrzehnten, oft auf lokaler Ebene, mit Initiativen vorantreiben, die de facto Laboratorien für eine nachhaltige, resiliente und kreislauforientierte Wirtschaft sind,
- die Arge Alp seit ihrer Gründung 1972 zu den Gebieten, auf denen sie schwerpunktmäßig zusammenarbeitet, den weitsichtigen und rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen in ihren verschiedenen Ausprägungen zählt und einschlägige Aktionen und Projekte initiiert hat,

äußern die Regierungschefs der zehn Mitgliedsländer unter Hinweis auf alle Prämissen anlässlich der 52. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp den gemeinsamen Willen, sich aktiv einzubringen in die wirksame Umsetzung der auf internationaler Ebene und auch in der Agenda 2030 festgelegten Ziele der nachhaltigen Entwicklung. Damit diese Ziele erreicht werden können, halten sie es in der Tat für grundlegend wichtig, dass die interregionale Zusammenarbeit gestärkt wird und lokale und regionale Wertschöpfungsketten stärker ausgebaut werden.

Aufgrund ihrer Besonderheiten und ihrer historisch bedingten Sensibilität für die Ziele der nachhaltigen Entwicklung bieten sich die Länder der Arge Alp an als Laboratorium/Sammelbecken für die Erprobung, Entwicklung und Umsetzung eines „alpinen Modells einer grünen und kreislauforientierten Wirtschaft“.

Viele der Arge Alp-Länder haben im Übrigen bereits seit geraumer Zeit in ihren jeweiligen Regionen Initiativen unternommen und Strategien und Roadmaps für die Kreislaufwirtschaft entworfen; zu erwähnen darunter die Beobachtungsstelle für Kreislaufwirtschaft und Energiewende in der Lombardei, ein Ort des Dialogs und der Abstimmung mit allen Stakeholdern, die auch dem Austausch mit anderen europäischen Regionen offensteht; die von der Region Lombardei am 5. Mai 2020 verabschiedete „Roadmap für Forschung und Innovation in der Kreislaufwirtschaft“; die vom Land Tirol gegründete „Umsetzungsplattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft“ im Rahmen der neuen Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie zur verstärkten sektorübergreifenden Vernetzung der Tiroler Regionen und Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten und Initiativen im Bereich Klimaschutz, Klimawandelanpassung, erneuerbare Energie, Mobilität und Ressourceneffizienz; die Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg (WISS), in der das Thema der Kreislaufwirtschaft relevant ist und vorangetrieben wird; das am 22. Dezember 2020 verabschiedete „mehrjährige Forschungsprogramm für die XVI. Legislaturperiode“ der Autonomen Provinz Trient, in dem unter den alle Bereiche

durchdringenden Ansätzen und Querschnittsaufgaben die Nachhaltigkeit genannt wird, die neben der Kreislauf-Biowirtschaft als Bestandteil von vorrangiger Bedeutung im Rahmen der für die Provinz besonders interessanten Forschungsbereiche erachtet wird; die Klimastrategie des Kantons Graubünden und den vom Bündner Grossen Rat am 13. Juni 2019 überwiesenen weitergehenden Auftrag, einen Aktionsplan „Green Deal für Graubünden: Klimaschutz als Chance nutzen“ zu erarbeiten; das am 15. Januar 2020 verabschiedete Programm der Legislaturperiode 2019-2023 des Kantons Tessin, das auf drei Hauptthemenfeldern basiert und 34 vorrangige Ziele mit 137 konkreten Projekten definiert. Es gibt die Leitlinien für die Tätigkeit der Regierung und der Kantonsverwaltung für die nächsten Jahre vor und steht im Zeichen der drei politischen Grundsätze Innovation, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit; die Vorarlberger Strategie „Energieautonomie+ 2030“ enthält ambitionierte Ziele bis 2030: Mindestens 50 Prozent erneuerbare Energieträger - Minus 50 Prozent Treibhausgase (vor allem CO₂, Methan) bis 2030 gegenüber 2005 - 100 Prozent Stromverbrauch durch heimische, erneuerbare Energieträger; die Nachhaltigkeitsstrategie „everyday for future“ der Südtiroler Landesregierung mit 7 Handlungsfeldern, unter anderem die Handlungsfelder „Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemission“ und „Wettbewerbsfähigkeit“, die Zielsetzungen zum Thema Kreislaufwirtschaft beinhalten, sowie das Projekt CESTAA (Circular Economy Südtirol Alto Adige), welches das Ziel verfolgt, die lokalen Wirtschaftspartner zum Thema Kreislaufwirtschaft zu vernetzen.

Alle Länder der Arge Alp sind sich daher über die Bedeutung einer Förderung jeweils eigener Vorhaben einig, die mit Blick auf die Konsolidierung und gemeinschaftliche Zusammenführung sowie den Austausch von Best Practices in das gemeinsame Ziel der Förderung und Entwicklung der Kreislaufwirtschaft münden.

Die Länder der Arge Alp sind in der Tat überzeugt, dass die Kreislaufwirtschaft

- eine der hauptsächlichen Antriebskräfte für den Übergang von einer reifen Industrie zu einer New Economy ist, ein Prozess, der eine Reaktion auf die von der Agenda 2030 der UNO gestellten globalen Herausforderungen im Bereich Klimawandel, Umwelt und Gesellschaft ermöglicht,
- ein bedeutender Anreiz für die Stärkung der regionalen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme auch gegenüber systemischen Krisen wie den von Covid-19 verursachten ist, indem sie den Übergang zu innovativen Produktionsverfahren und Entwicklungsbereichen begünstigt.

Die Regierungschefs der Arge Alp erachten in diesem Zusammenhang die folgenden Bereiche als vorrangig für die Entwicklung einer alpenweiten Zusammenarbeit und eines Modells im Sinne einer grünen und kreislauforientierten Wirtschaft:

- Bauwesen: nachhaltige, energieeffiziente und leicht rückbaubare Gebäude mit einem hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen bzw. recyclingfähigen Baustoffen mit geringen Verarbeitungsabfällen;
- Nachhaltige Bewirtschaftung der Waldflächen, Holzbranche, Biomassen und Lösungen für die Energiewende und den Klimaschutz;

- Nahrungsmittelbereich: Ganzheitlicher Ansatz bei den Bemühungen gegen Lebensmittelverschwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette;
- Entwicklung und In-Wert-Setzung lokaler kreislauforientierter Aufbereitungsverfahren für Abfälle und Produktionsketten für Recyclingprodukte;
- Ausschleusung von Schadstoffen im Zuge von Recycling und Reduzierung problematischer Stoffe in neuen Produkten
- neue Kompetenzen und Initiativen für *Green Jobs*.

Die Regierungschefs erachten es für erforderlich,

- auf der Ebene der Institutionen den Informationsaustausch über Erfahrungen und Aktionen zu intensivieren, die unter Beteiligung verschiedener Akteure vor Ort die Stärkung der Resilienz von Wirtschaft und Gesellschaft und ihren schrittweisen Übergang zur Klimaneutralität und der Nachhaltigkeit erleichtert haben;
- die interregionale Zusammenarbeit mit dem Ziel der Schaffung neuer, für die Stärkung der regionalen und globalen Wettbewerbsfähigkeit grundlegender Wertschöpfungsketten, durch die der Übergang zur Kreislaufwirtschaft beschleunigt wird, anzuregen;
- die Beteiligung öffentlicher und privater Akteure vor Ort zu fördern, einschließlich der regionalen Technologiecluster, mit dem Ziel der Entwicklung strategischer Projekte für die Kreislaufwirtschaft in einer Public-Private-Partnership.

Die Mitgliedsländer der Arge Alp setzen sich des Weiteren dafür ein,

- ein alpines Modell der Kreislaufwirtschaft zu fördern und umzusetzen, und es auch international zu verbreiten;
- sich im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten dafür stark zu machen, die Hemmnisse, die den Übergang zu Modellen der Kreislaufwirtschaft beeinflussen oder verzögern können, auf ein Minimum zu reduzieren, wie zum Beispiel Hindernisse durch die Gesetzgebung, Vorschriften, unterschiedliche Anreize, Bildung und Kompetenzen, Bewusstsein, Kultur und Aufbau von Ökosystemen;
- die Zusammenarbeit zwischen den Forschungszentren und Hochschulen im Alpenraum im Bereich von Forschung und Innovation zum Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zu fördern, u.a. um die Entwicklung innovativer Prozesse wie beispielweise der Industriesymbiose im Sinne regionaler Verwertungsnetzwerke zu begünstigen;
- Initiativen für die Kommunikation und das Kennenlernen des Paradigmas der Kreislaufwirtschaft mit Beteiligung lokaler Stakeholder und Gemeinschaften zu fördern, um das Bewusstsein der Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft und der Bürger zu stärken und eine größere Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Eigeninitiative und Durchsetzungsfähigkeit der Produzenten und Konsumenten beim ökologischen Wandel zu erreichen;

- im Rahmen der eigenen Finanzierungsprogramme die Entwicklung von Projekten und Aktivitäten für Sensibilisierung und Bildung, durch die ein für die Stärkung der ökologischen Wirtschaft günstigerer Kontext gefördert wird, voranzutreiben;
- lokale Initiativen zum Thema Grüne Wirtschaft zu fördern und ihnen Bedeutung beizumessen und die Entstehung skalierbarer und replizierbarer Modelle zu unterstützen.

* * *

ERKLÄRUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP) ZUR ZUSAMMENARBEIT FÜR EINE STÄRKERE UND KRISEN-FESTERE ALPENREGION

**verabschiedet von der
52. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp am 26.11.2021 in
der Lombardei**

1. Als Ereignis globaler Tragweite hat die SARS-CoV-2-Pandemie die zentrale Bedeutung der regionalen Dimension in den Vordergrund gerückt, und zwar sowohl hinsichtlich der Auswirkungen der Krise als auch hinsichtlich der Verantwortung und der Fähigkeit der regionalen und lokalen Regierungen, Maßnahmen mit dem Ziel, wirksam auf Notsituationen und ungeplante Anforderungen zu reagieren, umzusetzen.
2. Die pandemiebedingte Krise hat ohne Frage den Zusammenhalt ganzer Regionen überall in Europa und somit auch innerhalb von Gebieten wie dem Alpenraum auf den Prüfstand gestellt. Gleichzeitig haben jedoch die gewaltigen, durch die Pandemie verursachten Herausforderungen die Stärke und Entschlossenheit der Regionen und der lokalen Gebietskörperschaften gezeigt: Angesichts großer Risiken haben die Regionen gehandelt, indem sie Maßnahmen geplant und umgesetzt haben, die geeignet waren, die Auswirkungen der Krise abzumildern und das empfindliche Gleichgewicht zwischen den Erfordernissen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit und denen der Wirtschaft und der Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.
3. Tatsächlich hat der Umgang mit den in den letzten Monaten aufeinanderfolgenden Phasen der Krise die Fähigkeit der Regionen bestätigt, vor Ort entstandene und erprobte Ideen und Lösungen anzubieten und sie größeren Gemeinschaften zur Verfügung zu stellen. Die Regionen des Alpenraums haben sich dafür eingesetzt, in ihre Krisenbekämpfungsmaßnahmen auch langfristige Schwerpunkte aufzunehmen, mit dem Ziel, die Resilienz von Gesellschaft und Wirtschaft zu stärken;
4. Die Alpenregionen erachten es daher für grundlegend wichtig, ihre proaktive Rolle im Prozess der Erholung von Wirtschaft und Gesellschaft und ihre Zusammenarbeit zu stärken, um ein Gebiet, den Alpenraum, ins Leben zu rufen, der immer besser in der Lage ist, als ganzes System auf Erschütterungen zu reagieren; dies in der Überzeugung, dass eine Stärkung der qualitativvollen, interregionalen Zusammenarbeit zum konkreten Aufbau einer immer resilienteren

Wirtschaft auf dem europäischen Kontinent beiträgt. Die durch die Zusammenarbeit zwischen Staaten und Regionen während der Pandemie sichtbar gewordene Solidarität ist in der Tat eine entscheidende Voraussetzung, um gemeinsam den Wirtschaftsaufschwung und das Wiedererstarken der Gesellschaft nach der Krise zu bewerkstelligen.

5. Die Länder der Arge Alp betonen daher ihr gemeinsames Anliegen, Wege einer strukturierten Zusammenarbeit zu definieren, bei denen gleichzeitig die Reaktion auf die Krise und die Investition in die Zukunft berücksichtigt werden, und sie wollen einstehen für eine gemeinsame Vision der Zukunft des Alpenraums und die dringende Notwendigkeit, langfristige Strategien festzulegen.
6. Vor diesem Hintergrund und in Übereinstimmung mit dem Beginn des mehrjährigen Finanzrahmens der EU 2021-2027 sind sich die Mitgliedsländer der Arge Alp der Notwendigkeit bewusst, ihren Beitrag zu leisten, um - u.a. durch Anreize für die Stärkung digitaler Kompetenzen - die Erholung von Wirtschaft und Gesellschaft in einer Perspektive der Resilienz und der Nachhaltigkeit zu unterstützen. Die Arge Alp bietet sich daher an als ideale Plattform, um in diese Richtung gehende Aktionen und Projekte zu fördern, wobei im Mittelpunkt stets die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger stehen und eine immer stärkere Teilhabe der Zivilgesellschaft gefördert wird, mit dem Ziel und in dem Bestreben, im gesamten Gebiet der Makroregion Alpen und darüber hinaus replizierbare Modelle und Best Practices vorzuschlagen.

Die Alpenländer waren sich daher anlässlich der 52. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp in dem gemeinsamen Willen einig, die interregionale Zusammenarbeit zu festigen und dabei auch eine engere Kooperation in den während der SARS-CoV-2-Krise zentralen Bereichen Gesundheit und Bevölkerungsschutz zu fördern, um so mit Blick auf den gemeinsamen Nutzen die Fähigkeit zur Prävention von (natürlichen und menschengemachten) Gefahren, die Vorbereitung auf das Management von notfallbedingten Krisen und die für den Umgang mit sehr umfassenden Erschütterungen und die Abfederung sämtlicher Auswirkungen notwendige Anpassungsfähigkeit und Flexibilität zu verbessern.

Die Alpenländer sind in der Tat überzeugt, dass die Intensivierung des institutionellen Austausches von Informationen, Erfahrungen und erfolgreichen Instrumenten auf den verschiedenen Gebieten, wie auch die Förderung gemeinsamer Projekte unter Beteiligung der Akteure vor Ort entscheidend sind für die Stärkung eines Systems transnationaler Zusammenarbeit, das geeignet ist, die Resilienz von Wirtschaft und Gesellschaft im Alpenraum auch mit Blick auf die Förderung von dessen nachhaltiger Entwicklung zu stärken.

Im Gesundheitswesen hat die Krise viele Perspektiven für eine Analyse der Zukunft von Prävention und Pflege eröffnet. Die Regionen des Alpenraums wollen im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeiten die flächendeckende Verankerung der Stärken innovativer regionaler Gesundheitspolitik und die Festlegung geeigneter Instrumente vorantreiben, um Bedürfnisse zu erkennen, die zentrale Rolle der Bür-

gerinnen und Bürger und der Vereine im Gesundheitswesen zu fördern und Aktionen und Ressourcen für gemeinsame Projekte zu ermitteln. Die Regionen setzen sich ein für den Austausch von auch durch die Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Akteuren entwickelten, innovativen Regierungsmodellen und Organisationsprozessen und für den Ausbau des Kennenlernens und der wechselseitigen Integration von befähigenden technologischen Lösungen zum Wohle der Berggebiete.

In diesem Zusammenhang werden die folgenden Schwerpunkte für die gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit gesehen:

- die Governance der Gesundheitssysteme, mit Blick auf die Förderung immer größerer Synergien zwischen Organisationsmodellen, in deren Mittelpunkt die Patientinnen und Patienten und das Gemeinwesen stehen, und auf die Gewährleistung der kontinuierlichen Arbeitsfähigkeit von und des Zugangs zu Versorgung und Gesundheitsförderung;
- der digitale Wandel im Gesundheitswesen, bezogen sowohl auf die digitalen Infrastrukturen und die Digitalisierung der Dienstleistungen als auch auf die medizinische und klinische Innovation im Umgang mit und der Versorgung von Patientinnen und Patienten auch mittels Telemedizin (remote), ein erkennbar wichtiges Element für schwer zugängliche Berggebiete; ein Weg, mit dem die Veränderung und Vereinfachung von Prozessen und die Einbindung innovativer Technologien einhergeht;
- die Förderung und Unterstützung von Bildungswegen, in denen der Austausch von Wissensbeständen und Erfahrungen zwischen allen Pflegeberufen ermutigt wird und die im Umgang mit der SARS-CoV-2-Pandemie gesammelten Erfahrungen besondere Berücksichtigung finden.

Auf dem Gebiet des Bevölkerungsschutzes hat die SARS-CoV-2-Pandemie die Stabilität der einschlägigen Systeme auf allen Ebenen - regional, national, europäisch - auf den Prüfstand gestellt. Viele Regionen des Alpenraums haben die akuten Phasen der Gesundheitskrise in einem Geist echter, die nationalen Grenzen überwindender Solidarität bewältigt, einer Solidarität, die sich auf grenzüberschreitender und auch transnationaler Ebene geäußert hat. Die Pandemie hat die regionalen Bevölkerungsschutzsysteme beispiellosen Belastungen ausgesetzt und hat die Notwendigkeit verdeutlicht, schnelle und abgestimmte Antworten zu suchen, um auf Notsituationen in ausgedehnten Gebieten zu reagieren und dabei unkoordinierte Vorgehensweisen zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang fördern die Mitgliedsländer der Arge Alp eine gemeinsame Reflexion über die Lehren aus dem Umgang mit der Krise und ermutigen, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und mit Blick sowohl auf die Prävention von als auch die Reaktion auf Krisen, die Entwicklung von Kooperationsmechanismen und die Suche nach neuen technologischen Lösungen für ein koordiniertes Management der Aktivitäten im Bereich Bevölkerungsschutz, wie auch den Ausbau der interre-

gionalen Kommunikation zwischen den Institutionen und mit den jeweiligen Nationalregierungen; sie tragen dadurch bei zu einer größeren Resilienz der Alpenregionen.

Die Länder der Arge Alp erachten es daher für vorrangig, zur Erreichung gemeinsamer Ziele in den folgenden Schwerpunktbereichen zusammenzuarbeiten:

- Austausch von Daten, auch über digitale Plattformen, um die schnelle Ermittlung von Materialien, Ausrüstung, Fachpersonal und ehrenamtlichen Helfern zu erleichtern;
- In-Gang-Setzung eines regelmäßigen Austausches über die für das Krisenmanagement auf regionaler und lokaler Ebene gesammelten Erfahrungen und Lehren;
- Ausbau der gegenseitigen Information über, Bewerbung von und Teilnahme an Bildungsveranstaltungen, auch auf E-Learning-Plattformen, sowie von Fortbildungsangeboten für Berufe im Bevölkerungsschutz in den einzelnen Mitgliedsländern;
- Unterstützung der Einführung moderner Modelle in gemeinsamen Alarmsystemen in den grenzüberschreitenden Regionen;
- Förderung, wo möglich, von gemeinsamen Verfahrensweisen für die präventive Kommunikation und die gemeinsame Nutzung von Einsatzprotokollen für Krisensituationen.
- Im Einklang mit der Empfehlung des Rates für eine koordinierte Vorgehensweise bei der Beschränkung der Freizügigkeit aufgrund der COVID-19-Pandemie sollen Grenzschießungen als ultima ratio auf das aus epidemiologischer Sicht notwendige Mindestmaß begrenzt werden.

In Übereinstimmung mit den auf europäischer Ebene angestrebten Zielen der Digitalisierung halten es die Mitgliedsländer der Arge Alp ebenfalls für strategisch wichtig, auf den verschiedenen Kooperationsgebieten einen regelmäßigen Austausch von Informationen über digitale Innovationen, einschließlich der künstlichen Intelligenz, in Gang zu setzen, wodurch Angebot und Nutzung von Diensten für die Berggebiete transparent gemacht und vereinfacht und für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und nutzbar gemacht werden.

Die Mitgliedsländer der Arge Alp erachten es darüber hinaus für strategisch wichtig, das gemeinsame Wissen über in den jeweiligen Regionen entwickelte experimentelle Vorgehensweisen zu erweitern und, soweit möglich, deren Replizierbarkeit und Integration in einer makroregionalen Perspektive zu erleichtern, sowie einen wechselseitigen Austausch über fortschrittliche Instrumente des Datenmanagement und der Datenanalyse, mit denen das Regierungshandeln und die strategische Ausrichtung auf regionaler Ebene unterstützt werden, voranzutreiben. In diesem Zusammenhang sind die Länder der Arge Alp der Auffassung, dass die gemeinsame Nutzung von Analyse- und Vorhersagemodellen (s.g. prädiktive Algorithmen) mit Blick auf die Auswirkungen spezifischer Regierungsentscheidungen zum allseitigen Vorteil sein kann, um Prioritäten und Anreize zu ermitteln, in die - auch im Rahmen von auf nationaler und internatio-

naler Ebene aufgelegten Programmen und Instrumenten für den Wiederaufschwung - investiert werden sollte, um dadurch den Wandel der Regionen des Alpenraums hin zu systemischer Resilienz und Nachhaltigkeit zu fördern und zu begleiten.

* * *

ARGE ALP: Vision und strategische Ausrichtung

1. Kontext und Ausgangssituation

Die 1972 gegründete ARGE ALP war der europaweit erste Staatsgrenzen übergreifende Zusammenschluss von Regionen und verfolgt laut Statut (Art. 1, Abs. 1) fünf übergeordnete Ziele:

- die Behandlung und Vertretung von gemeinsamen Anliegen der Mitgliedsländer,
- die Vertiefung des Bewusstseins der gemeinsamen Verantwortung für den alpinen Lebensraum,
- die Förderung der Kontakte zwischen den Völkern und Bürgern,
- die Stärkung der Stellung der Länder, Regionen, Provinzen und Kantone und
- die Leistung eines Beitrags zur europäischen Integration.

Die Arbeitsgemeinschaft steht kurz vor ihrem fünfzigjährigen Jubiläum. Bei ihrer Gründung im Jahr 1972 gelang es der ARGE ALP, den politischen Willen, die Energie und die fachlichen Kompetenzen einer Gruppe von Regionen zu bündeln, die das Potenzial der interregionalen Zusammenarbeit erfasst hatten, noch bevor die Rolle der Regionen offiziell von den Europäischen Institutionen anerkannt worden war. Die ARGE ALP war somit die Vorläuferin vieler späterer Formen interregionaler Kooperation. In jüngerer Zeit hat sie sich auch als Initiatorin und Gründungskern von Initiativen von makroregionaler strategischer Tragweite wie der EUSALP positioniert.

Im Jahr 1996 wurden die allgemeinen Zielsetzungen der Arbeitsgemeinschaft in ein Leitbild überführt, das 13 Grundsätze und Leitziele für die Arbeit der ARGE ALP definiert. Thematisch stehen die Erhaltung des natürlichen Erbes, die Erhaltung und die Weiterentwicklung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt sowie die Stärkung der Wirtschaftskraft im Vordergrund. Im Jahr 2016 wurden die drei mittelfristigen Schwerpunktthemen Migration und Sicherheit, Klimawandel sowie Mobilität und Konnektivität definiert.

Seit der Schaffung der ARGE ALP, aber auch seit der Erarbeitung des Leitbildes haben sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit der ARGE ALP stark verändert. Mit der zunehmenden Bedeutung von Entscheidungen auf europäischer Ebene nahm der Druck, alpine Interessen auf der internationalen Ebene vertreten zu müssen, zu. Mit der Alpenkonvention, dem INTERREG-Alpenraumprogramm und der EU-Alpenraumstrategie etablierten sich die Nationalstaaten und die EU als wichtige Akteure in der Alpenraumpolitik. Im Zuge der Notwendigkeit, die ARGE ALP stärker von anderen Strukturen abzugrenzen, wuchs die Bedeutung der spezifischen thematischen Anliegen, für die die ARGE ALP eintritt.

Die ARGE ALP feiert im Jahr 2022 ihr 50-jähriges Bestehen. Als grenzüberschreitende Kooperation kann sie sich nicht auf dem bislang Erreichten ausruhen, sondern muss stetig neu beweisen, dass sie einen Mehrwert für ihre Mitglieder hat und ihren Platz im internationalen Gefüge behaupten kann. Die Regierungschefkonferenz hat daher am 5. Juli 2019 in Toblach in Südtirol beschlossen, eine Anpassung der strategischen Ausrichtung vorzunehmen. Ziel ist es, strategische Schwerpunktthemen zu definieren, in denen die ARGE ALP einen relevanten Beitrag zur Problemlösung für ihre Mitgliedsländer und auf der internationalen Ebene leisten und sich in Abgrenzung zu anderen Kooperationen international positionieren kann. Zudem sollen konkrete Umsetzungsschritte festgelegt werden, um die Positionierung der ARGE ALP und die Umsetzung der Schwerpunktthemen zu ermöglichen.

Die Überführung der allgemeinen Ziele der ARGE ALP in konkrete Schwerpunkte ist sinnvoll und notwendig, um die ARGE ALP in den für den Alpenraum besonders relevanten Bereichen als wichtigen Akteur zu positionieren und damit die Sichtbarkeit und Schlagkraft der ARGE ALP zu erhöhen.

2. Positionierung und Ziele der ARGE ALP

Allgemein gesehen stellt sich die ARGE ALP aufgrund ihrer Geschichte, ihrer Errungenschaften und ihrer im Lauf der Jahre bewährten Arbeitsweisen als **Netzwerk der Regionen im Dienst der Regionen** dar. Mit der Zeit hat die Arbeitsgemeinschaft die Vision eines Europas der Regionen und der Völker konkretisiert, das die Voraussetzungen für die Förderung eines gemeinsamen Wertekanons und des weit verbreiteten Bewusstseins der zentralen Bedeutung der staaten- und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geschaffen hat. Bei ihren Aktivitäten ist die ARGE ALP von gemeinsamen Erfordernissen ausgegangen und hat versucht, sie in für die Regionen nutzbringende Aktionen umzusetzen.

Die ARGE ALP zeichnet sich durch besondere Stärken aus, die sie von anderen Strukturen abheben und Ausgangspunkt für die Ziele und Aktivitäten der ARGE ALP sind:

- Als langjähriges, kameradschaftliches Netzwerk und als Plattform für die Vernetzung und den engen persönlichen Kontakt auf der politischen und der Verwaltungsebene ist die ARGE ALP unverzichtbar. Wichtig für diese Netzwerkfunktion sind regelmäßige Treffen auf politischer und fachlicher Ebene sowie die flexible, schlanke und unbürokratische Struktur, die schnell auf aktuelle Themen und Bedürfnisse reagieren kann.
- Die ARGE ALP ermöglicht die unbürokratische Umsetzung von Projekten bei ähnlichen Problemen und Herausforderungen, die konkrete Vorteile für die BürgerInnen des Alpenraumes bringen. Im Vordergrund stehen dabei der Wissens- und Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung gemeinsamer Lösungsansätze.
- Die ARGE ALP-Länder zeichnen sich durch eine gemeinsame Identität und gemeinsame Merkmale aus. Die ARGE ALP hat zugleich eine überschaubare

Größe, die eine effiziente und wirksame Zusammenarbeit ermöglicht. Die Interessen des Kernalpenraumes stehen im Vordergrund und werden durch gemeinsame politische Resolutionen formuliert und vertreten.

Die ARGE ALP kann heute als Plattform, die verstärkte Kooperationen fördert, um eine auf Zukunft und Nachhaltigkeit ausgerichtete **Vision des Alpenraums** zu realisieren, weitere Schritte nach vorne machen. Angesichts des neuen dringlichen Handlungsbedarfs und der Bedürfnisse, die während der pandemiebedingten Krise deutlich zutage getreten sind, kann die ARGE ALP aus ihrem Beziehungsreichtum und ihrer Geschichte Inspiration und Kraft schöpfen, um dauerhaft und im schonenden Umgang mit den Besonderheiten des Alpenraums Tradition und Zukunft zu vereinen und so immer wirksamer eine auf der zentralen Rolle der BürgerInnen und Akteure der Alpenregionen gegründete Multi-Level-Governance zu verwirklichen.

Daraus abgeleitet lassen sich drei wesentliche Ziele formulieren, die die Positionierung der ARGE ALP gegenüber anderen grenzüberschreitenden Kooperationen, in den Mitgliedsländern und im internationalen Gefüge bestimmen:

- Der Aufbau direkter Kontakte, die Pflege multilateraler Beziehungen und die interregionale Vernetzung, die die Lösung von Problemen auf direktem Wege ermöglichen, die Kooperation vertiefen und kulturelle Verbundenheit befördern. Die ARGE ALP dient als „Europa im Kleinen“ als Musterbeispiel, wie mit minimaler Verwaltung ein Zusammenwachsen und Zusammenstehen bei wichtigen Themen und Entscheidungen möglich ist.
- Der grenzüberschreitende Austausch von Erfahrungen, Best Practices und aktuellen Themen, der die Kenntnis der Gegebenheiten in anderen Ländern und die Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze befördert. Aus einer Perspektive der Subsidiarität und der Multi-Level-Governance entwickelt die ARGE ALP Lösungen für Herausforderungen, die sich auch auf europäischer und globaler Ebene stellen, und trägt durch Projekte zur Umsetzung von europäischen bzw. globalen Zielen bei. Tatsächlich vereint die Arbeitsgemeinschaft in sich das Bewusstsein für einige Themen wie beispielsweise Nachhaltigkeit, Umwelt- und Landschaftsschutz, die Erhaltung des Erbes in Landwirtschaft und Ernährung und der Traditionen. Damit wird sie zu einem idealen Raum für die Erprobung von Maßnahmen und die Verbreitung von Best Practices, durch die viele der gemeinsamen Herausforderungen auf der Agenda der EU gemeistert werden können.
- Die koordinierte Vertretung gemeinsamer alpiner Interessen gegenüber den Nationalstaaten und in Europa. Die ARGE ALP dient als Sprachrohr für die Anliegen der Alpenregionen und ihrer Besonderheiten und vertritt sie gebündelt durch eine verstärkte Präsenz und den Dialog mit den Nationalstaaten und den Institutionen der EU. Die ARGE ALP ist damit auch Verbindungsglied zwischen der EU und den BürgerInnen, die in den Berggebieten leben.

Die ARGE ALP kann ihre Position nur behaupten, wenn sie die Vernetzung, die Erarbeitung konkreter Projekte und die Interessenvertretung in für alle Mitgliedsländer relevanten, für den Alpenraum spezifischen Themengebieten übernimmt. Daher werden im Folgenden die Schwerpunktthemen festgelegt, denen sich die

Aktivitäten der ARGE ALP in den nächsten drei Jahren schwerpunktmäßig widmen. Daneben muss die ARGE ALP weiterhin in der Lage sein, flexibel auf neue Herausforderungen und aktuelle Themen zu reagieren.

3. Mittelfristige strategische Ausrichtung

Um die ARGE ALP im Heute zu positionieren, ist es wesentlich, die ARGE ALP an der Zukunft auszurichten und eine positive Vision des Alpenraums, für die die ARGE ALP eintritt, zu formulieren. Dabei stehen mittelfristig die Bewältigung der Covid-19-Krise, der Wiederaufbau der besonders betroffenen Sektoren sowie der Erhalt und die Weiterentwicklung des Alpenraumes als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum im Vordergrund. Die durch die Covid-19-Pandemie bedingte Krise hat den Regionen des Alpenraums eigene, besondere Trends und Herausforderungen in den Vordergrund gerückt und diese bisweilen beschleunigt und verschärft.

Obwohl die pandemiebedingte Krise einige Schwächen der Alpenregionen aufgezeigt hat, sind die Alpenregionen überzeugt, dass die Krise Chancen bietet, **ihre Fähigkeit zu verbessern, auf die Erfordernisse der sozialen Sicherheit und der Stabilität von Wirtschaft und Produktion zu reagieren**. Die Zusammenarbeit hat sich als ein unabdingbarer Weg für den Aufbau immer resilienterer Regionen erwiesen, die in der Lage sind, ihren Beitrag zur Erholung von Wirtschaft und Gesellschaft im Alpenraum zu leisten.

Die ARGE ALP hat das Potenzial, sich bei der Antwort auf die neuen Szenarien und Bedürfnisse im Alpenraum als Vorreiter zu positionieren. Die ARGE ALP legt daher die folgenden Themen als mittelfristige Prioritäten für die nächsten drei Jahre fest.

- Umweltschutz, Anpassung an den Klimawandel und Naturgefahrenmanagement

Der Klimawandel wirkt sich besonders stark auf den Alpenraum, seine einzigartige Flora und Fauna, die hohe Biodiversität, das Risiko von Naturgefahren und die Landwirtschaft aus. Mit Blick auf den Wandel hin zur Klimaneutralität kann die ARGE ALP eine Modellfunktion beim Klimaschutz, etwa bei der Schaffung nachhaltiger Formen der Mobilität, im Bereich Raumordnung und Bodenschutz, bei der Energieerzeugung, aber auch bei der Anpassung an den Klimawandel und dem Management von Naturgefahren übernehmen. Die ARGE ALP kann zudem eine Plattform sein, mittels derer die Verbreitung und Etablierung einer immer grüneren und stärker kreislauforientierten Wirtschaft vorangetrieben und erprobt wird.

- Wirtschaft im Alpenraum, mit besonderem Fokus auf technische Innovation und Digitalisierung, nachhaltigen Tourismus und Berglandwirtschaft

Der Alpenraum ist Lebens- und Wirtschaftsraum für seine Bevölkerung. Er beherbergt einen starken Industrie- und Handwerkssektor, innovative Unternehmen und ist eine weltweit beliebte Tourismusdestination. Die ARGE ALP hat zudem aufgrund ihrer Landwirtschaft, ihrer einzigartigen natürlichen Ressourcen und ihrer besonderen Ernährungskultur großes Potenzial als Nahversorger für die eigene Bevölkerung. Die ARGE ALP widmet sich dem Erhalt und der

Weiterentwicklung zukunftsfähiger Beschäftigungsmöglichkeiten, die den besonderen Stärken der Alpenregionen Rechnung tragen.

- **Jugend, Bildung und Sport**

Die junge Generation ist besonders von der Krise und den damit einhergehenden Einschränkungen betroffen. Der Alpenraum hat nur eine Zukunft, wenn die junge Generation die Chance hat, im Berggebiet zu leben, zu arbeiten und es aktiv mitzugestalten. Die ARGE ALP möchte daher Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Beteiligungschancen sowie Möglichkeiten zum grenzüberschreitenden Austausch und zur gemeinsamen sportlichen Betätigung schaffen, um die nächste Generation nachhaltig zu stärken.

Um auf die Szenarien und Bedürfnisse, die die Covid-19-Krise verstärkt hat, zu antworten, entwickelt die ARGE ALP innovative Lösungen, die von anderen Ländern und auf europäischer Ebene aufgegriffen werden können. Der Innovationsgehalt und Modellcharakter von Lösungsansätzen stehen dabei im Vordergrund. Die Bereiche Forschung und/oder Innovation ziehen sich daher als Querschnittsthemen durch alle Schwerpunktbereiche der ARGE ALP.

Um zu gewährleisten, dass die Querschnittsthemen Forschung und/oder Innovation bei der Umsetzung der strategischen Schwerpunktthemen mitgedacht werden, sollen die Themen als Kriterien verstärkt in den Kriterienkatalog für Projekte der ARGE ALP einfließen. Darüber hinaus könnte der Forschungs- und Innovationsaspekt den ARGE ALP-Preis in Zukunft noch stärker kennzeichnen.

4. Aktionen und Instrumente

Um die strategische Ausrichtung in konkrete Aktionen zu übersetzen, stehen der ARGE ALP eine Reihe von Instrumenten zur Verfügung, die weiter ausgebaut und vertieft werden sollen. Über die Umsetzung der Aktionen wird regelmäßig im Leitungsausschuss und in der Regierungschefkonferenz Bericht erstattet.

PROJEKTE

Entwicklung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Projekten und Projektmonitoring

- Erarbeitung strategischer Umsetzungsinitiativen zu den Schwerpunktthemen mit FachexpertInnen der Mitgliedsländer und externen ExpertInnen/InteressensvertreterInnen in virtuellen Workshops zu den Schwerpunktthemen sowie durch Projektinitiativen des Präsidiums, beginnend im zweiten Halbjahr 2021
- Etablierung eines Tagesordnungspunkts „Strategie“ auf der Tagesordnung des Leitungsausschusses, in dessen Rahmen regelmäßig über die Umsetzung der strategischen Ausrichtung der ARGE ALP Bericht erstattet und diskutiert wird
- Erstellung einer Übersicht der Projekte mit Regionen und AnsprechpartnerInnen auf der Website (Intranet) durch Geschäftsstelle
- Stärkere Wahrnehmung der Monitoringfunktion des Leitungsausschusses bei der Genehmigung und Umsetzung von Projekten sowie bei der Evaluation der

Projekte unter besonderer Berücksichtigung der Kriterien Öffentlichkeitswirksamkeit, Bürgernähe bzw. Bürgerorientierung und strategische Ausrichtung der ARGE ALP

- Integration des Punktes «Beitrag zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung» sowie eines Punktes „Beitrag zu Forschung und Innovation“ im Kriterienkatalog für Projekte
- Enge Koordination des Präsidiums auf Verwaltungsebene zur Umsetzung der Schwerpunktthemen, insbesondere bei Resolutionsthemen und Projekten, um Kontinuität zu gewährleisten

POLITIK

Regelmäßiger themengeleiteter Austausch auf politischer Ebene, Stärkung des politischen Netzwerks und verstärkte politische Vertretung gemeinsamer Anliegen

Verstärkte Umsetzung der bereits vorhandenen Möglichkeiten zur politischen Abstimmung und Interessenvertretung:

- Organisation eines themengeleiteten „Kamingesprächs“ der Regierungschefs am Vorabend der Regierungschefkonferenzen
- Organisation von themengeleiteten Sitzungen des politischen Präsidiums mithilfe virtueller Kommunikationsmittel zu den strategischen Schwerpunkten der ARGE ALP
- Einberufung gut vorbereiteter virtueller Treffen der Regierungschefs bei wichtigen, für die ARGE ALP relevanten aktuellen Entwicklungen
- Umsetzung der Möglichkeiten, die im Dokument „Nachbereitung der Resolutionen“, das von der Geschäftsstelle im Leitungsausschuss am 2. Dezember 2020 vorgestellt wurde, aufgezeigt werden, durch alle Länder und den Vorsitz, und regelmäßige Berichterstattung über Umsetzung im Leitungsausschuss
- Verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der Interessenvertretung durch gemeinsame Vertretung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino (siehe Beschluss der Regierungschefkonferenz zur Stärkung der ARGE ALP vom 5. Juli 2019 in Toblach) und Vernetzung der Länderbüros in Brüssel (zB durch gemeinsame Veranstaltungen)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Effiziente Öffentlichkeitsarbeit, um die Sichtbarkeit und Bekanntheit in der Öffentlichkeit zu erhöhen

- Beauftragung der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit mit der Erstellung eines Konzepts zum Ausbau der kommunikativen Mittel
- Verbesserte Nutzung der bestehenden Netzwerke zur Weitergabe von Informationen zu und Bewerbung von bestehenden Projekten

- Prüfung der Einrichtung von Social-Media-Kanälen bzw. der vermehrten Kommunikation über Social Media. Die Ergebnisse werden dem Leitungsausschuss bis Ende 2021 vorgelegt.
- Verstärkte Medienarbeit (insbesondere auf regionaler Ebene) zu Projekten und Resolutionen
- Verstärkung des Instruments der Schirmherrschaften und der Möglichkeit, bekannte Persönlichkeiten über Patenschaften bzw. als MultiplikatorInnen zu gewinnen
- Verstärkte Einbindung von zivilgesellschaftlichen Akteuren bei Veranstaltungen und Projekten